

Franckesche Stiftungen zu Halle

Reisetagebuch von Johann Andreas Manitius.

Manitius, Johann Andreas

Beuthen (Oberschlesien), 01.01.1733.-31.01.1733

30. Januar 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162456)

2. d. 30 Jan: Ruffenungen, gehalten d. P. Sebr.

Wirt in Schlefien feien nur, einige pflegen es eine ganze
Meile lang, so ist aber einer kleinen Meile nicht angelangt
in der Länge, das Kind daher nach 7. Adliffe Jenseit
des Gutes beginnend gebildet haben, die Pflanz und die
fruchtbarste cath. so, selbst aber nicht zu evangel. fin.
nehmen, wie blieben nach bei der Kirche in einem ewig
geliebten Geiste, Abende Pflanz auf ein cath. Festhalten
Pflanz ein, und das Jenseit, wie es der Länge an,
gegangen, ist aber zu demselben nachgekommen
wie nicht der längste Teil einen Menschen sein, einen der
stunde furchenbringen den. O Jenseit nach dem
d. d. 31. Jan: gingen wir nach Kettchendorf

Arckenbach und Ruedsdorf bis Wernsdorf.

zu guter Maßen, Jenseit übernahm wir bei dem
Gutsherrn H. Paul. und blieben auf dem Vorzug
allhier, eine alte Mutter musste Anstalt, der der
Wirt die Arbeit in noch Landeshut in die Pflanz ge-
hen, wie es der Valerius Herbergers
Pflanz und Frucht lassen Reute, sie pflegt der
Jenseit zu und bei der Pflanz abgefahren, und dann
bei, sie nicht, dass ist kein solches, nach dem es sollte
für die Pflanz, so, so, wie die Pflanz ge-
hen, dass ein Jenseit Pflanz der Vorzug in Geiste
eine solche Pflanz ungeschick, und als wir ge-
pflanzet, dass sie sich nicht unter demselben, so
sag aber nicht und sehr traktiert werden; damit
wir nicht in gleichem Unglück kommen müssen, so sollte
für so die Pflanz und endlich gefahren.
Unter am Donnerstag Abend sollte der Wirt auf der Pflanz